

Podiumsdiskussion am 30.11.2012 im Werstener Hof

Der Heimatverein hatte Dr. Stephan Keller und Herrn Andreas Hartnigk zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Dr. Keller hatte kurzfristig sein Erscheinen absagen müssen, weil er an diesem Abend unseren Oberbürgermeister Dirk Elbers vertreten musste. Er versprach aber, den Termin im nächsten Jahr nachzuholen.

Knapp 30 Werstener Bürger folgten der Einladung des Heimatvereins. Nach der Begrüßung durch unseren Baas Thomas Esser erhielt Andreas Hartnigk das Wort. Bei seinem interessanten Vortrag erfuhren die Anwesenden wissenswertes über Düsseldorf und unseren Stadtteil Wersten:

- Düsseldorf hat zurzeit ca. 585.000 Einwohner
- Wersten hat zurzeit ca. 28.000 Einwohner
- Die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Düsseldorf betragen 2009 rund 1 Milliarde Euro. Im Jahre 2012 werden es nur noch geschätzte 800-900 Millionen Euro sein
- Düsseldorf hat über 200.000 Pendler, die täglich in unsere Stadt kommen
- ca. 700.000 Personen nutzen die Rheinbahn täglich
- an einem Messetag verbraucht die Messe ungefähr so viel Strom wie Ratingen
- In Düsseldorf gibt es keine Obdachlosen. Es gibt genügend Schlafstellen. 6-12 Personen wollen aber lieber im Freien schlafen

Herr Hartnigk sprach an, dass zur Entlastung der A46 eine direkte Eisenbahnstrecke von Wuppertal nach Düsseldorf-Bilk geplant ist. Auch ist geplant, dass die A46 einen „Flüsterasphalt“ zwischen der Anschlussstelle Holthausen und der Fleher Brücke bekommen soll. Damit soll die Geräuschentwicklung im Bereich Werstener Kreuz reduziert werden.

Weitere Maßnahmen zur Lärmreduzierung über die Aufbringung des Flüsterasphaltes hinaus sind im Bereich des Werstener Kreuzes derzeit nicht vorgesehen. Herr Hartnigk führte an, dass es in Düsseldorf weitere Bereiche mit einer hohen Lärmbelastung gebe und immer die Bevölkerungsdichte im betroffenen Bereich berücksichtigt werden müsse (an der A46 stehen nur einseitig Wohnhäuser).

Für die Aufbringung des „Flüsterasphaltes“ stand schon ein Termin fest. Dieser Termin könnte verschoben werden, da heute die marode Autobahnbrücke der A1 in Leverkusen für Fahrzeuge über 3,5t gesperrt werden musste. Es sind Risse in der Konstruktion festgestellt worden, die durch die Belastung immer größer werden. Es muss eine komplette neue Brücke errichtet werden. Durch die Sperrung rechnet man mit einer Mehrbelastung der A46, von ca. 4.000 LKW's täglich. Man wird keine Baustelle einrichten, damit keine zusätzliche Behinderung entsteht.

Herr Hartnigk lobte unsere „Werstener Verkehrshelfer“. Er würde sich wünschen, dass weitere Stadtteile diesem Beispiel folgen würden.



Dann sprach er über die Problematik von Wersten.

Zu wenige Parkplätze

Durch die enge Bebauung der Kölner Landstraße ist es nicht möglich mehr Parkraum zu schaffen. Zu schmale Bürgersteige und zu schmale Radwege. Auch hier hat die enge Bebauung Einfluss.

Keine Postfiliale

Durch Auflösen von Postfilialen ist Wersten genauso betroffen wie viele andere Ortsteile. Neuerdings kein Drogerie-Markt. Ein Drogerie-Markt ist in Wersten schlecht anzusiedeln. Die Betreiber wünschen sich Verkaufsflächen von 800qm. Die kleinste Mindestgröße beträgt 600qm.

Wohnungsbau in Wersten

In Wersten sind keine größeren Wohnungsbauten, wie z.B. in Himmelgeist, geplant. Einen größeren Umfang nehmen zurzeit die Sanierungsarbeiten im Bereich Langenfelder Straße ein.

Mit der Inbetriebnahme der neuen U-Bahn „Wehrhahnlinie“ im Jahr 2015 werden mehr Fahrgäste erwartet. Durch die Wehrhahnlinie wird auch das U-Bahnnetz ein wenig geändert. Die U74 fährt weiterhin zum Hbf. Obwohl die alten roten U-Bahnen schon alt sind, können sie nicht gegen die neuen „Silberpfeile“ ausgetauscht werden. Die Silberpfeile sind in Niederflurtechnik gebaut und haben einen niedrigen Einstieg. Durch diesen niedrigen Einstieg ist es nicht möglich, an den U-Bahn Haltestellen vernünftig auszusteigen. Die Bahnsteigkante wäre viel zu hoch. Da die Gleise können leider nicht höher gelegt werden, da hierfür die Bodenhöhe nicht ausreicht.

In absehbarer Zeit werden die Anzeigen an den Haltestellen umgerüstet. Sie werden zurzeit noch von einer Uhr gesteuert und die Minutenangaben beziehen sich auf den Fahrplan. Nach und nach werden die Straßenbahnen mit einem speziellen Navigationssystem ausgerüstet, das die Straßenbahnen überwacht. Durch diese Überwachung werden Signale an die einzelnen Haltestellen gesandt. Dort kann dann die Anzeige errechnen wann die nächste Straßenbahn kommt und die reelle Zeit anzeigen.

Damit war Herr Hartnigk mit seinen Vortrag zu Ende und es begann eine rege Diskussionsrunde.

Ein Hauptthema war die Mergelgasse. Die Anwohner sind noch nicht zufrieden mit der jetzigen Situation. Sie sind der Meinung, dass viel zu schnell gefahren wird. Weder die Politiker noch die Polizei können (wollen) ihren Argumenten folgen. Die Anwohner möchten eine Geschwindigkeitsbegrenzung unterhalb der erlaubten 30km/h. Anwesende Politiker und anwesende Anlieger lieferten beide Erklärungen, die aber zu keiner Einigung führte. Herr Hartnigk riet den Anwohnern, dass sie sich noch einmal mit der Polizei in Verbindung setzen und um häufigere Verkehrsüberwachung zu bitten.

Ein weiteres Hauptthema war der Lärmschutz am Werstener Kreuz. Hier sind die Anwohner der Meinung, dass kein Politiker dieses Thema wirklich ernst nimmt. Bisher gibt es nur berechnete, hohe Geräuschpegel, die auf der A46 entstehen sollen. Unsere Kreis- und Bezirkspolitiker geben die Verantwortung an das Land weiter. Das Land beschloss einen Flüsterasphalt auftragen zu lassen, um den Lärmpegel zu senken. Dies sollte nach der Sanierung der Fleher Brücke geschehen. Wie oben beschrieben, könnte jetzt die Autobahnbrücke in Leverkusen vorrangig behandelt werden.

Damit endete eine hochinteressante Podiumsdiskussion. Thomas Esser bedankte sich bei Herrn Hartnigk für den interessanten Vortrag und bei den Teilnehmern für die Diskussionsbeiträge.

Er erinnerte alle Anwesenden an die Nikolausfeier, die am Sonntag den 09. Dezember im Pfarrsaal St. Maria Rosenkranz stattfindet.